

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 141 (2015)  
**Heft:** 38: Analoge Architektur II : die Praxis  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Sauer, Marko

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BIBLIOTHEK



Eine Referenz kann weit über den Ort hinausweisen: Im Fall der Tamina Therme in Bad Ragaz von Smolenicky & Partner sind dies die Ressorts der vorletzten Jahrhundertwende, die von Davos bis Brighton gebaut wurden. Die Verfremdung typischer Elemente dieser Epoche führt zur höchst eigenwilligen Poesie, die der Analogen Architektur eigen ist.

Coverfoto von Roland Bernath.

# B

ereits vor einer Woche war die Analoge Architektur Thema in TEC21. Der Blick richtete sich auf die Anfänge der Entwurfsmethode, die in den 1980er-Jahren am Lehrstuhl von

Fabio Reinhart an der ETH entwickelt wurde. Das vorliegende Heft konzentriert sich auf die Gegenwart und die Wirkung der Analogen Architektur: Sie ist in der Praxis angekommen – manchmal in einem höchst überraschenden Umfeld, wie die Spurensuche von Martin Tschanz an der Europaallee belegt. Selbst an diesem prominenten Eldorado für Investoren lösen die damaligen Experimente der «Analogen» einen späten Widerhall aus.

Den langen und manchmal steinigen Weg dorthin beleuchtet das Gespräch mit fünf ehemaligen Studierenden am Lehrstuhl Reinhart. Ihre Semester- und Diplomarbeiten haben das Heft der vergangenen Woche illustriert. In der aktuellen Ausgabe sehen wir im Vergleich dazu Bauten aus ihrer Praxis.

In der Welt der Akademie erhielt die Analoge Architektur – deren Vertreter konstant von einer Methode und nicht von einem Stil zu sprechen pflegen – vor drei Jahren den Ritterschlag: Der Schweizer Beitrag für die Architekturbiennale 2012 in Venedig wurde von Miroslav Šik gestaltet. Der treibende Kopf hinter den «Analogen» hat mit Gleichgesinnten eine Stadtlandschaft als Collage zusammengestellt. Eindrücklich zeigte sie, worum es der Analogen Architektur im Grunde ging: Gebäude zu bauen, die zusammen ein sinnvolles Ganzes ergeben – als Haus unter Häusern.

*Marko Sauer,*  
Redaktor Architektur